



Family Time

- ANDACHT -

Life CHURCH

Hier könnt ihr den Bibeltext nach Matthäus 14, Markus 6 und Lukas 9 gemeinsam lesen:

„Eines Tages saßen 5000 müde und hungrig (und auch ziemlich genervte) Leute auf einem Hügel und wollten etwas zu essen. Sie waren gekommen und waren den ganzen Tag dageblieben. So lange hatten sie eigentlich gar nicht bleiben wollen, aber so war das eben, wenn man Jesus zuhörte – die Zeit verging wie im Flug. Man konnte den Worten von Jesus stundenlang lauschen, weil alles, was er sagte, so interessant und wichtig war. Doch sie hatten nicht daran gedacht, etwas zu essen mitzubringen, und nun konnten sie schlecht gehen und sich ein paar Hamburger holen. Damals gab es noch kein Fastfood und kein Restaurant der Gegend hatte genug zu essen für so viele Leute. Was sollten sie tun? Die Freunde von Jesus hatten eine Idee. „Lass uns alle zum Essen nach Hause schicken.“ „Das muss nicht sein“, sagte Jesus. „Ihr könnt ihnen doch etwas zu essen geben.“

Wie bitte? Sollten die Jünger etwa in alle umliegenden Ortschaften wandern und Essen für alle

kaufen? Wie sollte das gehen? „Aber... aber wir haben nicht genug Geld!“ „Was habt ihr an Essen da?“, fragte Jesus. Ein kleiner Junge trat vor. Er hatte fünf Laibe Brot und zwei Fische dabei. Das war nicht viel – nicht annähernd genug für 5000 Leute. Aber mehr hatten sie nicht. „Das könnt ihr haben“, sagte der kleine Junge. Die Freunde von Jesus lachten. „das ist nett von dir, aber es reicht leider nicht!“ Doch da lagen sie falsch. Jesus wusste, dass es keine Rolle spielte, wie viel oder wenig der kleine Junge anzubieten hatte. Gott würde genug daraus machen – mehr als genug! Jesus sagte: „Bringt mir, was ihr habt.“ Und so gab der Junge Jesus seinen Proviant. Jesus zwinkerte ihm zu und flüsterte ihm ins Ohr: „Und jetzt pass gut auf!“ „Wie will Jesus all diese Leute mit dem bisschen satt kriegen?“, fragten seine Freunde. Sie dachten, das sei unmöglich. Doch Jesus kannte den, der alle Fische aller Meere geschaffen hatte. Und den, der am Anfang alles aus nichts gemacht hatte. Wie

schwer konnte es für so jemanden schon sein, das jetzt zu schaffen? Jesus nahm die Brote und Fische, sah zum Himmel und dankte seinem Vater dafür. Dann teilte er den Proviant des Jungen an seine Freunde aus. Und während sie das Essen weitergaben, weißt du, was da passierte? Es war total seltsam: Wie viel von dem Fisch und dem Brot sie auch immer abbrachen – es gab immer noch mehr. Und mehr. Genug für alle 5000 Leute! Jeder aß so viel, wie er wollte - manche nahmen sich noch mehrmals nach, bis sie pappsatt waren. Und danach gab es immer noch Reste! Jesus vollbrachte viele solche Wunder. Dinge, von denen die Menschen dachten, sie wären unmöglich. Dinge, die eigentlich auch unnatürlich waren. Doch eigentlich war es das Natürlichste auf der Welt. Genau das hatte Gott von Anfang an getan: Er nahm das Nichts und macht daraus alles. Er nahm die Leere und füllte sie. Er nahm die Dunkelheit und machte sie hell.

Die Gott hat dich lieb Bibel (Sally Lloyd-Jones)

FRAGEN

- Gibt es etwas, was nur Gott dir geben oder für dich tun kann?
- Welche 2 Dinge kannst du Jesus geben? Frag ihn doch, was er damit macht!
- Was hat dir an der Geschichte besonders gefallen?
- Stell dir vor, du hättest Superkräfte! Welche? Was machst du damit?
- Wem oder was würdest du mit deinen Superkräften helfen?

SONGS & WORSHIP



YouTube:

Mein Gott ist so groß
<https://youtu.be/kTYsYoAFYol>

Bewegungslieder von Daniel Kallauch
<https://www.youtube.com/playlist?list=PL8KEyf9310YdfpcbCwFkoq-7wuCYL5dIO>

KREATIVES GEBET

Süßigkeitengebet:

Bereitet euch 3 verschiedene Arten von Süßigkeiten vor – für jede Person je eine. Jede Süßigkeit steht für ein Gebetsanliegen. Hört immer zuerst kurz auf Gott: was sagt und zeigt er euch? Das spricht aus. Betet reihum für folgende Anliegen – danach dürft ihr die Sweeties vernaschen.

- Bete für deine erweiterte Familie (Oma, Opa, Tante, Cousins,...) die du gerade nicht treffen kannst.
- Bete für deine Freunde, Klassen-, Kindergartenkolleg/innen, Lehrer und Kindergärtnerinnen
- Bete für Menschen die krank, traurig und einsam sind.

Um die Wette danken:

Es geht darum, möglichst viele Gründe zu finden, für die ihr Gott dankbar seid.

VARIANTE 1

Ab 4 Personen teilt euch in 2 Gruppen.

Ihr braucht: 2 Plakate oder größere Zettel und einen Stift für jeden.

Auf „LOS“ schreibt jeder auf, wofür er Gott dankbar ist. 2 Min. lang.

Welche Gruppe hat die meisten Danke-Gedanken?

Ihr bekommt einen mega Applaus!!!

VARIANTE 2

Mit 2-3 Personen.

Ihr braucht: 1 Plakat oder großen Zettel.

Auf „LOS“ schreibt eure Danke-Gedanken auf. 2 Min lang.

Wieviel habt ihr geschafft?

Gebt euch einen mega Applaus!!

Kinder die noch nicht schreiben können, zeichnen auf!

EINSTIEGS- FRAGEN

- Hast du schon einmal in einer großen Menge deine Eltern verloren? Wie war das?
- Hast du schon einmal erlebt, dass du plötzlich irgendwo Geld gefunden hast? Wie hast du dich da gefühlt?

MARKUS 6,30-44

„Mann, bin ich platt!“, Philippus streckt sich und fährt fort: „Aber es war total toll!“ „Ja, bei mir auch“, sagt Johannes. „Ich habe für jemanden mit einer kranken Hand gebetet und danach war alles wieder in Ordnung!“ „So war es bei mir auch!“ Die Jünger reden aufgeregt durcheinander. Jeder hat etwas zu erzählen, was er in der Zeit ohne Jesus erlebt hat. Glücklicherweise sind sie, aber müde. „Kommt“, sagt Jesus, der fröhlich zugehört hat, „lasst uns mit dem Boot woanders hinfahren. Hier kommen ständig Leute. Ihr aber braucht etwas Ruhe.“ Sie steigen in ein Boot und paddeln zum anderen Ufer. Noch bevor sie es erreicht haben, hat sich auch dort schon wieder eine riesige Menschenmenge versammelt. Alle warten sie auf Jesus. „Jesus, da sind auch wieder so viele Menschen!“, sagt einer der Jünger. „Ja“, antwortete Jesus, „sie sind wie Schafe ohne Hirten. Sie brauchen mich.“ Kaum sind sie aus dem Boot gestiegen, wird Jesus schon von Kranken umlagert, die sich Heilung erhoffen. Ein paar Gelehrte wollen ihre Fragen loswerden. Jesus ist beschäftigt. Den ganzen Tag über redet, heilt und tröstet er. Die Jünger haben sich etwas abseits ins Gras ge-

legt. Manche waren sogar etwas eingeschlafen. „Wie spät ist es eigentlich? Es wird doch bald dunkel. Ich werde Jesus mal darauf hinweisen. Kommt jemand mit?“, fragt Andreas. Philippus steht auf und begleitet Andreas. „Jesus, ich will ja nicht stören, aber es wird bald dunkel. Schick doch jetzt endlich die Menschen nach Hause. Hier in der Pampa können sie nicht bleiben. Und außerdem haben sie sicher Hunger und Durst.“ Jesus schaut Andreas und Philippus an. „Gebt ihr ihnen doch zu essen!“, sagt er. „Jesus, soll das ein Witz sein?“, fragt Philippus. „Das sind doch mindestens 5.000 Menschen. Wo sollen wir denn so viel Essen herbekommen? Erstens haben wir nicht genug Geld und zweitens wird es kein Geschäft geben, das so schnell so viel Essen herbeibringen kann.“ „Wie viel Essen habt ihr denn?“, fragte Jesus. Andreas und Philippus schauen sich ratlos an. „Nichts“, meint Philippus. „Komm, wir fragen mal bei den Leuten rum“, sagt Andreas. Nach kurzer Zeit kommen sie wieder zurück. „Hier Jesus“, sagt Andreas, „fünf Brote und zwei Fische haben wir gefunden, sonst hat keiner was dabei.“ „Ja, das ist prima“, antwortete Jesus. „Sagt

den Menschen, sie sollen sich in Gruppen zu je 50 bis 100 Personen setzen.“ In der Zwischenzeit sind auch die anderen Jünger dazugekommen. Sie helfen den beiden, die Menschenmenge zu ordnen. Nachdem alle Platz genommen haben, nimmt Jesus das Brot, schaut zum Himmel, spricht ein Dankgebet, bricht das Brot in Stücke und gibt es den Jüngern, ebenso die Fische. Die Jünger sollen das Essen unter den Menschen austeilen. „Bekloppt ist das!“, denkt Philippus. Aber trotzdem tut er das, was Jesus sagt. Schließlich hat er erst in den letzten Tagen viele Wunder erlebt. Die Jünger teilen das Essen aus. „Philippus, brauchst du noch was? Hier ist noch ganz viel übrig“, ruft Andreas. „Nein, danke“, antwortet Philippus, „hier reicht es auch. Davon können ja noch mehr Leute satt werden.“ „Gute Idee, lass uns die Reste wieder einsammeln“, schlägt Andreas vor. Die Jünger staunen nicht schlecht, als sie am Ende zwölf Körbe mit den Resten gefüllt haben. Jesus hat wieder ein Wunder getan. Er sorgt für die Menschen. Auch für ganz alltägliche Sachen wie das Essen.

VERTIEFUNGS- FRAGEN

- Wie haben die Jünger die Menschen mit Essen versorgt? Erzähle die Geschichte kurz in eigenen Worten.
- Warum schaut Jesus darauf, dass die Menschen auch etwas zu Essen bekommen?
- Mit was hat dich Gott in deinem Leben schon versorgt, obwohl du nicht damit gerechnet hättest?
- Glaubst du, dass er dich in jeder Situation versorgt? Mit was versorgt Gott dich jetzt?
- Warum glaubst du, sehen wir oft nicht, wie oder mit was Gott uns versorgt?
- Warum bittet Jesus die Jünger, den Menschen etwas zu essen zu geben und macht es nicht selbst?
- Jesus kann für so viele Menschen aus dem Wenigen der Jünger ganz viel machen. Was sind deine Gaben/Begabungen, die du Jesus geben kannst, auch wenn sie noch so klein sind? Wie kannst du das praktisch machen?

AKTIVITÄT & GEBET

Mache eine Liste mit Dingen, mit denen Gott dich versorgt. Schaffst du es, 100 Dinge aufzuzählen, die er dir gibt? Ist es nicht unglaublich, dass wir so viel von ihm bekommen? Oft auch einfach so, ohne, dass wir etwas dafür getan haben! Das nennt man bedingungslose Liebe: Gott liebt dich so sehr und überschüttet dich mit Geschenken, einfach weil du du bist. Ihm reicht das. Schreibe ihm daher auf

die Rückseite deiner Liste einen kleinen Dankesbrief. Der könnte so lauten: „Danke Gott, dass ich jetzt nicht alleine sein muss und du mir eine Familie geschenkt hast. Danke, dass ich alles habe, was ich zum Leben brauche und es mir so gut geht, dass ich sogar mehr als genug habe. Mein Kleiderschrank und unser Kühlschrank sind voll, weil du unserer Versorger bist. Du liebst mich und das kann ich über-

all sehen. Danke dafür!“ Häng deine Liste in deinem Zimmer auf. Überlege dann, wie du ihm ganz praktisch mit deinen Gaben/Begabungen danke sagen kannst. Vielleicht solltest du im Gottesdienst in der Technik oder beim Kinderdienst mitarbeiten oder startest damit, eigene Songs zu schreiben? Wie kannst du Gott etwas zurückgeben?